



Pater Toni  
Rogger  
und  
Markus  
Burri

# Erlebte Umweltbildung verändert die Welt

Wenn wir Dominikanische Republik hören, steigen bei vielen von uns Feriengefühle auf. Vor unserem geistigen Auge sehen wir weisse Sandstrände, tiefblaues Meer und hören karibische Klänge.

Für viele Menschen des Inselstaats ist die Realität eine andere. Der Zustand der Umwelt in der Dominikanischen Republik ist äusserst besorgniserregend. Verschmutzte öffentliche Strände, abgeholzte Wälder, Erosion der Böden. Ungeachtet der geltenden Gesetze verschlechtern sich die Umweltbedingungen kons-

stant – wegen des fehlenden politischen Willens, Unwissenheit der Bevölkerung und Raubbau. Sauberes Wasser, fruchtbare Böden, Wälder und letztlich auch das Lebensumfeld der Menschen verschwinden.

Diesem Umstand schauen die Salesianer Don Boscos nicht tatenlos zu. Das Projekt *Ecobosco* zeigt auf eindrückliche Weise, wie mit jungen Menschen gearbeitet wird. Sie erleben die Natur hautnah, sie lernen rücksichtsvolles Verhalten und vor allem, dass wir nur einen Planeten haben – unser gemeinsames Haus.

«*Ecobosco* vermittelt jungen Menschen die Liebe und das Sorgetragen zur Natur»



Die Natur erleben vermittelt Freude und Bewusstsein

Liebe Leserin, lieber Leser

Don Bosco kümmerte sich zeit seines Lebens um ausgegrenzte Kinder und Jugendliche, er sorgte für junge Menschen, die kein Zuhause und keine Zukunft hatten.

Nach dem Vorbild Don Boscos widmen wir Salesianer Don Boscos uns der gleichen Aufgabe: Hoffnung vermitteln, wo Trostlosigkeit herrscht, Zukunft schenken, wo Perspektivlosigkeit regiert, Bildung schenken, wo Armut sinnerfülltes Leben verunmöglicht.

Unsere Jugend leidet zusehends an unserer Welt, die für sie keine Perspektiven mehr hat. Wo ist ihr Platz in einer Welt, die zunehmend zerstört wird?

In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen am konkreten Beispiel *Ecobosco* auf, wie die Salesianer Don Boscos in der Dominikanischen Republik jungen Menschen Wege aus der Hoffnungslosigkeit in eine glückliche Zukunft weisen.

*Ecobosco* ist ein Beispiel für viele andere Initiativen der Salesianer Don Boscos im Bereich Ökologie und Umweltbewusstsein.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und herzliche Grüsse

P. Toni Rogger  
Pater Toni Rogger

Markus Burri





Übernachten im Zelt lässt die Natur hautnah erleben



Auf den Naturlehrpfaden kann es auch mal nasse Füße geben

## Ecobosco – Umweltbildung für junge Menschen

Umweltbildung hat in der Jugendarbeit der Salesianer Don Boscos ihren festen Platz. So auch in der Dominikanischen Republik. In den bewaldeten Bergen besitzen sie ein Stück Land. Dieses wurde ihnen von der Regierung zur Verfügung gestellt. Auf dem Grundstück haben sie das Bildungszentrum *Ecobosco* eingerichtet. Es ist eine Oase. Es ist ein Ort, wo junge Menschen Zeit miteinander verbringen und wo sie eine Auszeit zu ihren oft schwierigen Familienverhältnissen finden. Sie erleben in Kursen und Aktionen, wie wichtig eine intakte Umwelt für ihr Wohlergehen ist. Sie lernen, wie die

Natur geschützt werden kann und wie sie ihre Zeit sinnvoll nutzen können. Es wurde die dazu nötige Infrastruktur erstellt – ein Mehrzweckraum mit Küche, zwei Campingbereiche, zwei Schlafräume, die Wasserversorgung sowie Wege und Pfade. Damit kann die Natur hautnah erlebt und gespürt werden.

Bildung ist die Grundvoraussetzung im Kampf gegen Umweltbelastung und Ressourcenausbeutung. Nur damit kann eine tiefgreifende Verhaltensänderung herbeigeführt werden. Unsere Gesellschaft muss taugliche, kreative und attraktive Ant-

worten geben können, die Wissen, Zusammenarbeit, Austausch, Prävention und ein ökologisches Gleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt schaffen. Genau darauf zielt *Ecobosco* ab: Die Einrichtung vermittelt Werte und fördert das Engagement für den Schutz unseres Planeten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

«Umweltbildung als Antwort auf Fragen junger Menschen und drängende Probleme»



Ecobosco bildet junge Menschen zu Akteuren des Wandels aus





Dank Outdoor-Aktivitäten ist Umweltbildung nicht Theorie, sondern Erlebnis



Das Zentrum *Ecobosco* ist der ideale Ort für Umweltbildung

## Ein Ort im Einklang mit der Natur



José Ortega  
Direktor Fundación  
Salesiana Don Bosco

Ich bin José Ortega, Direktor der Stiftung der Salesianer Don Boscos in den Antillen. Unsere Inseln sind sehr anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels – erhöhte Temperaturen, steigende Meeresspiegel, Dürren, häufigere und stärkere Stürme, Ernteausfälle.

Wir Salesianer Don Boscos sehen es als unsere Aufgabe, Antworten auf die Fragen junger Menschen zu geben. Im-

mer wieder neue Wege zu finden, Lösungen erarbeiten, um die Probleme des Alltags zu meistern. Unser Credo ist es, Perspektiven aufzuzeigen.

Unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, unsere Programmteilnehmenden in all ihren Dimensionen zu fördern. Auf persönlicher Ebene, emotional und spirituell. Der Campus *Ecobosco* ist dafür ein idealer Ort. Hier können

wir vermitteln, wie wichtig es ist, zum «gemeinsamen Haus», unserer Erde, Sorge zu tragen.

Unsere Sensibilisierungsmassnahmen für Bewusstseinsbildung, Müllsammel-Aktionen, Schulungen in Abfallmanagement, jedoch auch Wanderungen, Sport und Spiel tragen dazu bei, das Bewusstsein und Handeln zu verändern und Sorge zu unserer Mutter Erde zu tragen.

## Wir alle tragen Verantwortung



Daniela Vicente Estrella  
Umweltanimatorin  
*Ecobosco*

Ich bin Daniela Vicente Estrella. Ich bin freiwillige Umweltanimatorin bei *Ecobosco*. Dieses Umweltbildungszentrum hat mir tiefes Wissen vermittelt. Wissen über die Pflege, den Schutz und die Liebe zu unserem Planeten, zur Natur und den Mitmenschen.

Das Wichtigste, das ich durch meine Teilnahme an den Veranstaltungen bei *Ecobosco* gelernt habe, ist das Bewusst-

werden von verantwortungsvollem Handeln. Ich habe erkannt, dass wir alle Verantwortung tragen. Verantwortung, uns um die Umwelt zu kümmern und uns für eine gesündere und nachhaltigere Welt einzusetzen.

Ebenso ist mir der Zusammenhang zwischen Umweltverschmutzung und sozialer Gerechtigkeit klar geworden. Die Bedürftigsten und Schwäch-

sten sind am meisten von den Umweltproblemen betroffen und leiden am stärksten.

Aus dieser Erfahrung erkenne ich, dass ich der Schöpfung näher gekommen bin und dass wir für das Wohlergehen künftiger Generationen mitverantwortlich sind. Ich habe gelernt, die Wunder der Natur in allem, was mich umgibt, zu sehen und wertzuschätzen.

**30 Franken** finanzieren die Ausbildung von zwei Umweltanimatoren

**100 Franken** finanzieren acht Jugendlichen zwei Ausbildungstage in Umweltbildung

Jede **Spende**, unabhängig von ihrer Höhe, hilft, jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen



Solidarisches Handeln, damit junge Menschen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können

## Was bleibt, wenn ich gehe?

Solidarisches Denken und Handeln haben in der Schweiz eine lange Tradition. Viele Menschen spenden gerne und aus Überzeugung. Immer häufiger begegne ich Menschen, die sich mit der Frage beschäftigen: «Was bleibt, wenn ich gehe?»

Mit dem Älterwerden ist diese Frage völlig normal. Es geht darum, etwas von dem, was in meinem Leben wichtig war, weiterzugeben. Das gilt insbesondere auch für materielle und finanzielle Vermögenswerte, die ich mir im Leben geschaffen habe. Was möchte ich wem hinterlassen? Mit einem Testament klären Sie diese Frage. Sie legen fest, welche Ihrer Liebsten Sie mit einem Erbe bedenken wollen. Sie können aber auch eine Organisation wie die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit oder die Stiftung Don Bosco mit einem Nachlass berücksichtigen. Damit unterstützen Sie über Ihren Tod hinaus unsere Ar-

beit zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher in aller Welt und schenken Hoffnung und Zukunft.

Wir haben einen Testamentsratgeber erarbeitet, der Ihnen wichtige Informationen gibt, wie Sie ein rechtsgültiges Testament aufsetzen. Sie können diesen Ratgeber unverbindlich bei mir bestellen. Fragen beantworte ich gerne telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch. Sie erreichen mich telefonisch unter 041 932 11 22 oder per Mail an [rogger@donbosco.ch](mailto:rogger@donbosco.ch). Für rechtliche Fragen dürfen wir zudem auf die ehrenamtliche Beratung eines qualifizierten Fachanwalts für Erbrecht zählen.

Ich wünsche Ihnen viel Zeit und Ruhe, um Ihre persönlichen Wünsche festzulegen.

Pater Toni Rogger

## Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit 14 250 Salesianer Don Boscos in 134 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

## Besten Dank für Ihre Solidarität!



**DON BOSCO**  
**Jugendhilfe Weltweit**

Vereinigung Don Bosco Werk  
Jugendhilfe Weltweit  
Don Boscostrasse 31  
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11  
E-Mail [jugendhilfe@donbosco.ch](mailto:jugendhilfe@donbosco.ch)  
Web [www.donbosco.ch](http://www.donbosco.ch)  
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0



**SALESIANER**  
**DON BOSCOS**